

Zeitschrift: Hochparterre : Zeitschrift für Architektur und Design
Herausgeber: Hochparterre
Band: 14 (2001)
Heft: 6-7

Rubrik: Junge Schweizerinnen und Schweizer am Salone Satellite

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

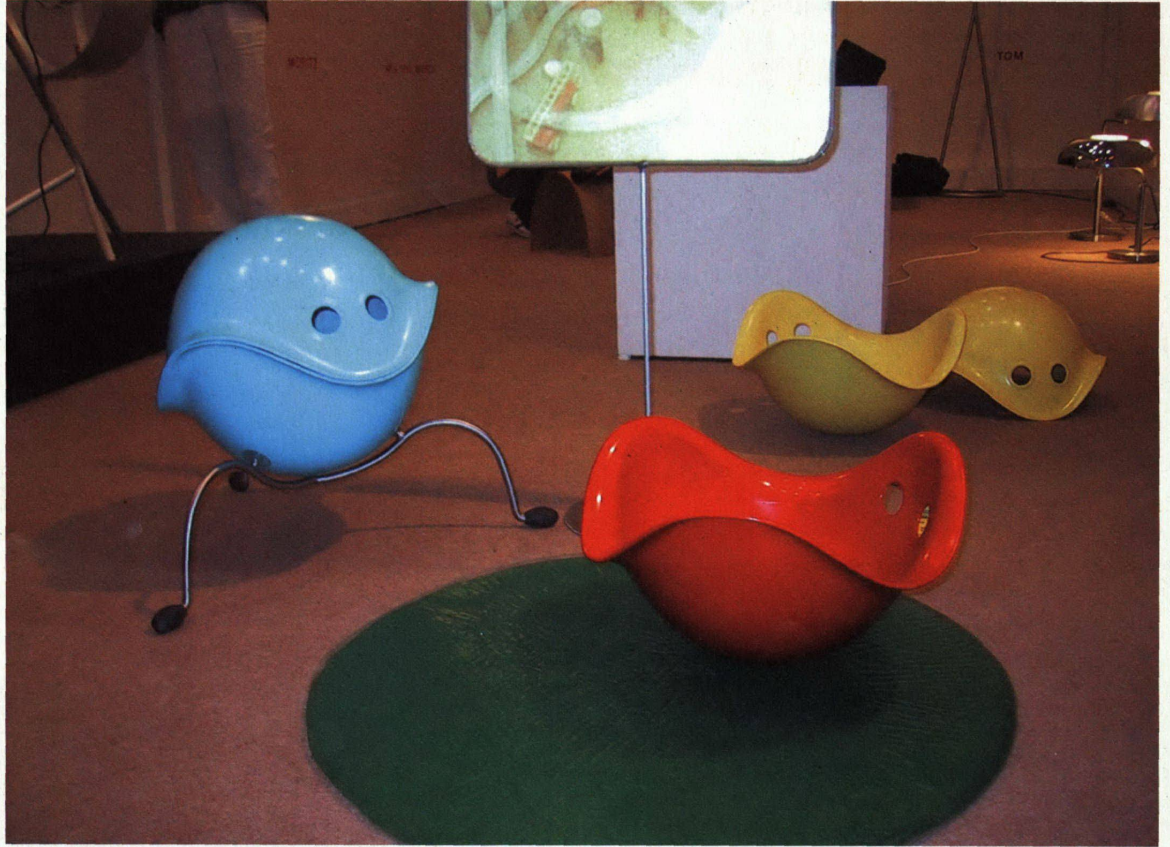
Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 30.01.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Junge Schweizerinnen und Schweizer am Salone Satellite

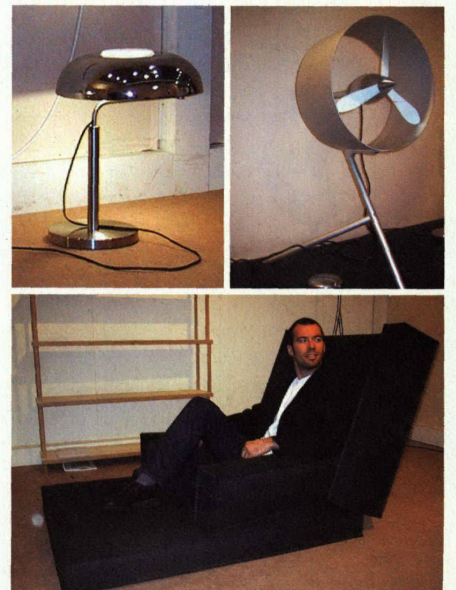


Spielzeug von Alex Hochstrasser

DAS QUARTETT: HOCHSTRASSER, PFYL, CARENINI, STRUB

In der Hoffnung auf Begegnungen und mit der Lust, die eigenen Sachen einem grossen Publikum zu präsentieren, reisten Alex Hochstrasser, Markus Pfyl, Marco Carenini und Alex Strub gemeinsam an den Salone. Zu sehen waren: Pfyls steckbares Holzregal und verstellbare Chaiselongues, verschiedene Leuchten von Hochstrasser und Carenini und Strubs Ventilatoren aus Aluminium. Ein Spielzeug und ein Film von Alex Hochstrasser liessen immer wieder Besucher beim Stand anhalten und den Kindern auf der kleinen Leinwand beim Spielen zuschauen. Es war eines der wenigen Produkte am Salone, das in seiner Umgebung und Anwendung gezeigt wurde. *Ariana Pradal*

Lampe von Marco Carenini
Ventilator von Alex Strub
Steckbares Holzregal und Chaiselongue von Markus Pfyl



BEAT KARRER, ALLEIN UNTERWEGS

Trotz der Grösse der Mailänder Messe finden dort Produzenten und Designer doch hin und wieder als Entdecker und Entdeckte zueinander. Der Zürcher Designer Beat Karrer, zum Beispiel, verhandelt inzwischen mit mehreren Markenherstellern, die er dort getroffen hat. Dass sein international preisgekrönter Mülleimer «Plobb!» seit kurzem zur holländischen «Hidden»-Kollektion gehört, hat dabei geholfen. Unter anderem stiessen sein Ablagemöbel «Rotor» und die Stuhlfamilie «Suede» auf Interesse. Freistehend oder an die Wand montiert, bietet «Rotor» Stauraum und Ablagefläche, zum Beispiel als Nachttisch, Telefon- oder Badezimmermöbel. Am Stuhl «Suede» fällt die unkonventionelle Sitzfläche auf. Sie besteht aus weichem Polyurethan, zwölf Rippen und einem Rohr, das die Belastung gleichmässig auf die Rippen überträgt. **AL**



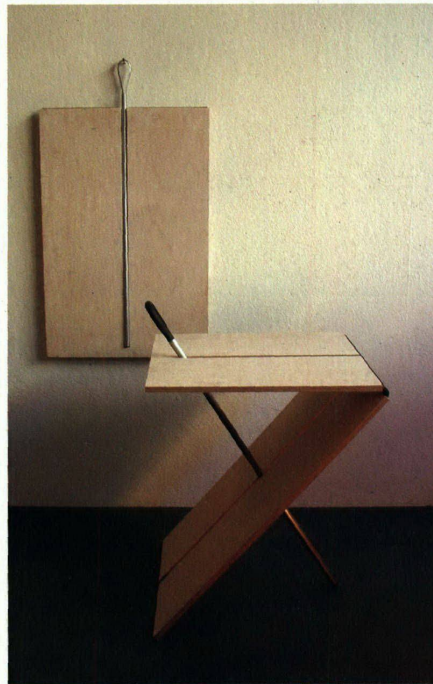
«Rotor» – Schränkchen oder Ablage, je nach Bedarf



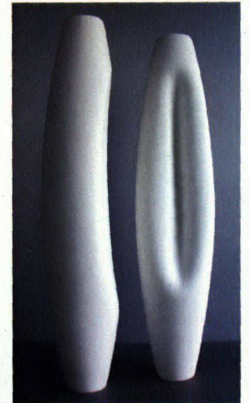
«Suede» – Hocker und Stühle mit unkonventioneller Konstruktion

DAS TRIO: AMSTUTZ, BIRRER, MOSIMANN

Zu einem gemeinsamen Auftritt taten sich Ruth Amstutz, Keramikerin, und die beiden Innenarchitekten und Designer Martin Birrer und Benny Mosimann zusammen – je mit einer kleinen Kollektion im Gepäck. Die drei Berner verfolgen eine ähnliche Designsprache und haben zuvor schon für Ausstellungsprojekte zusammengearbeitet. Mit «flatlight» stellte Mosimann einen viel versprechenden Prototypen vor. Über ein Element aus transparentem Polycarbonat, das alle technischen Elemente aufnimmt, wird eine taschenartig genähte Hülle aus Filz, Fotofilterfolie oder Textil gezogen. Ausserdem können Flächen aus Flugzeugsperrholz oder Kunststoff eingespannt werden. Ebenfalls im Prototypen-Stadium ist der Klapptisch «run» von Birrer. Dank der einfachen Mechanik ist «run» leicht zu transportieren und eignet sich daher vielseitig als Beistelltisch, Ablage, Nachttisch usw. Amstutz zeigte die weissen, gegossenen und geschliffenen Porzellankörper, für die sie letztes Jahr den Eidgenössischen Preis für Gestaltung erhalten hat. Der Auftritt führte zu verschiedenen Kontakten mit Herstellern. Und auch sonst hat sich der Weg gelohnt. «Der Austausch mit anderen Designern aus ganz Europa und die Gelegenheit, hautnah in Milano dabei zu sein, waren eine tolle Bereicherung», resümiert Martin Birrer. **AL**



Leuchten-Prototyp mit spannender Materialkombination von Benny Mosimann



Gegossene und geschliffene Porzellanobjekte von Ruth Amstutz

Der Klapptisch «run» in MDF ist in verschiedenen Farben erhältlich